



Außerordentliche Mitgliederversammlung
Mittwoch, 18. Januar, 19.30 Uhr, Feuerwehrhaus Diedenbergen, Wickerer Weg
 Im Rahmen einer außeror-

dentlichen Mitgliederversammlung informiert der Vorstand des Vereins Historische Landmaschinen Diedenbergen über die Pläne, die konkreten Voraussetzungen und die Finanzierung des geplanten Baus einer Halle zur sicheren Unterbringung der historischen Maschinen und Geräte aus Landwirtschaft und Technik. Er lädt die Mitglieder des HLD deshalb ein, an dieser Mitgliederversammlung teilzunehmen.

Abwechslungsreich und kurzweilig

VORVERKAUF Karten für die Wildsächser Fastnacht



Die Säbel sind gewetzt: Die Fastnacht in Wildsachsen steht in den Startlöchern.
 Archivfoto: Vollformat/Dziemballa

WILDSACHSEN (red). Bei den Aktiven der Wildsächser Fassenacht laufen bereits die Proben und Vorbereitungen für die Fastnachtskampagne des Jahres 2017 auf vollen Touren. Der Sitzungspräsident Hans-Günther Stumpf und sein Team haben wieder ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Programm zusammengestellt.

Unter dem Motto „Wildsächser Fastnacht für Groß und Klein, ein Riesenspaß für uns daheim!“ werden auch in diesem Jahr wieder viele Akteure aus den eigenen Reihen des Ortes der Fassenacht in Wildsachsen verschönern. Es ist immer wieder erstaunlich, wie der kleinste Stadtteil von Hofheim jedes Jahr so ein tolles Programm auf die Beine stellt, finden die Veranstalter. Der Vorverkauf für die Veranstaltungen findet statt am Sonntag 22. Januar in der Zeit von 10 bis 11.30 Uhr im Vereinshaus in Wildsachsen, Parkstraße 3 statt. Die Restkarten und telefonischen Bestellungen können dann bei der Bäckerei Bohrmann Filiale Alt Wildsachsen 2 Telefon (06198) 33749

während den Geschäftszeiten bestellt und abgeholt werden.

Weiter werden bereits Karten für das traditionelle Heringsessen mit einem tollen Überraschungsprogramm für Rosenmontag angeboten. Es wird empfohlen, sich rechtzeitig die Eintrittskarten hierfür zu sichern.

Die Veranstaltungen finden alle in der Wildsachsenhalle, Parkstraße 3a statt. Die Veranstalter sind sicher, dass den Gästen das gesamte Programm der Wildsächser Narrenschar viel Spaß und Freude bereiten wird und würden sich über regen Besuch der Veranstaltungen freuen.

DIE TERMINE

Die Termine für die Fastnachtsveranstaltungen sind
 11. Februar, Beginn 19.11 Uhr, 1. Sitzung
 18. Februar, Beginn 19.11 Uhr, 2. Sitzung
 25. Februar, Kindermaskenball, Beginn 15.11 Uhr, anschließend buntes Fastnachtstreiben
 27. Februar, Heringsessen, Beginn 19.11 Uhr.



Rote Karte für Gauner

HOFHEIM (red). Der Senioren-Berater Arno Kupec und Berthold G. Neitzel haben am 4. Januar einen Vortrag zum Thema: „Sicher ins neue Jahr – Betrugsmaschinen zum Nachteil älterer Menschen“ im Raum des Familientreffs Hofheim gehalten. Die Veranstaltung fand im Rahmen des traditionellen Frauenrühstücks MOKKA statt. Die rund 30 Teilnehmerinnen wurden für Betrugsmaschinen zum Nachteil von Senioren sensibilisiert, und es gab praktische Tipps, um Betrugern die „Rote Karte“ zu zeigen; angefangen vom Enkeltrick bis hin zur Überrumpfung an der Wohnungstür. Das Thema Internet-Kriminalität wurde auch thematisiert. Die Referenten Arno Kupec und Berthold G. Neitzel wurde eigens vom Polizeipräsidium Westhessen und dem Präventionsrat des MTK hierfür ausgebildet und stehen auch für weitere Vorträge und Schulungen zur Verfügung. Ansprechpartner sind die Stadt Hofheim oder die hiesige Polizeistation.
 Foto: Familientreff Hofheim/Silke May

Spielend Deutsch lernen

INTEGRATION Auch in den Ferien wird die Schulbank gedrückt



Die Kinder haben in den Ferien kräftig gelernt, um sich sprachlich zu verbessern.

Foto: Familie Marxheim

HOFHEIM (red). Hat man so etwas schon gehört? Zehn Kinder unterschiedlicher Nationen kommen freiwillig in den Ferien in die Schule, um Deutsch zu lernen. Eine Schule öffnet ihre Tore in den Ferien und beheizt die Klassenräume. Zehn Personen unterschiedlichen Alters treffen sich in dieser Schule mit den Kindern, um ihnen ehrenamtlich und spielerisch die deutsche Sprache zu vermitteln.

Ehrenamtliche Helfer waren schnell gefunden

Es ist keine Utopie. Esther Mundhenke, die an der Marxheimer Schule Deutsch für Flüchtlingskinder unterrichtet, hatte diese Idee. Und Unterstützung kam von allen Seiten, berichtet sie begeistert. Die Marxheimer Schule stellte die Räumlichkeiten zur Verfügung, kurz zuvor konnte über den Förderverein der Marxheimer Schule umfangreiches Material angeschafft werden und die Gruppe der ehrenamtlichen Helfer war schnell gefunden.

Die bunt gemischte Runde, Frauen und Männer im Alter von zwölf bis 65 Jahren traf sich in der ersten Januarwoche viermal morgens und verbrachte zwei Stunden mit Spielen, Erzählen und dem Vertiefen der

in der Schule bereits erworbenen Sprachkenntnisse. Esther Mundhenke sorgte für die Verpflegung und stand den Helferinnen und Helfern mit Rat und Tat zur Seite. Andrea Clément, die unermüdet engagierte Koordinatorin der Flüchtlingsunterkunft in der Frankfurter Straße, war ebenso mit von der

Partie und brachte jeden morgen von dort vier Kinder mit, wie die Ortsbeirätin Rita Reiter-Mollenhauer. Eine Helferin kam jeden Tag aus Kelsterbach angereist und sogar Schülerinnen und Schüler verschiedener Altersstufen krochen in ihren Ferien freiwillig früh aus den Betten, um an diesem Projekt

teilzunehmen. Ganz spontan nutzte ein junger Syrer aus der Unterkunft in der Schulstraße die Gelegenheit, seine Deutschkenntnisse zu verbessern und fand sich jeden Morgen zusammen mit den Kindern in der Schule ein. So entstanden ganz nebenbei neue Bekanntschaften, und an mancher Stelle wird

das gemeinsame Lernen weiter gehen.

Am Ende war klar, das Lernen kann auch Spaß machen! Und nun kann der reguläre Unterricht wieder beginnen. Alle Kinder haben an Sicherheit und Zutrauen gewonnen und sind motiviert, Neues in der Schule zu lernen.

KreisStadtSommer steht in den Startlöchern

VERANSTALTUNGEN Programmheft wird geplant / Anmeldeschluss ist am 26. Februar

HOFHEIM (red). 2017 wird es wieder das KreisStadtSommer-Programmheft in gedruckter Fassung mit einer Auflage von 10000 Stück geben. Vereine, Institutionen und Gruppierungen, die in den Sommermonaten in Hofheim und den Stadtteilen Veranstaltungen organisieren, die für das breite Publikum interessant sein könnten, können diese zur Aufnahme in das Programmheft melden.

Die Termine müssen zwischen Montag, 26. Juni, und Sonntag, 17. September, liegen. Die Veranstaltungen werden auch in den Kalender auf der Internetseite der Stadt Hofheim aufgenommen. Einsendeschluss ist Sonntag, 26. Februar.

Die Meldung ist ab sofort über das Online-Formular auf der Homepage der Stadt Hofheim <http://www.hofheim.de/kultur/Stadtkultur>



Die Gruppo folkloristico Italiano di Hofheim.

Foto: Stadt Hofheim

tur/KreisStadtSommer/index.php möglich. Ein entsprechender Link ist auch direkt

auf der Startseite von www.hofheim.de zu finden. Das KreisStadtSommer-Programmheft

zeichnet sich durch die Sammlung der vielen ansprechenden und außergewöhnlichen Ange-

bote wie Konzerte, Feste, Festivals, Theateraufführungen, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Stadtführungen, Wanderungen, sportliche Großveranstaltungen, Workshops, Märkte aus. Der KreisStadtSommer startet mit dem Eröffnungsfest von Freitag, 23. Juni bis Sonntag, 25. Juni. Die Veranstaltungsreihe endet am Sonntag, 17. September.

Die Veröffentlichung im KreisStadtSommer-Programmheft ist ein kostenloser Service der Stadt Hofheim und die Aufnahme in das KreisStadtSommer-Programm dient ausschließlich der Werbung. Entstehende Kosten, wie zum Beispiel Gema, Absperrung, Plakatierung, Musikgenehmigung (Lärmschutz) werden nicht von der Stadt Hofheim übernommen. Alle erforderlichen Anträge muss der jeweilige Veranstalter selbst stellen.

Zuversicht bei den Planern der Vorderheide

BAUPROJEKT 220 Wohneinheiten sollen entstehen / Zahlreiche Artenschutzmaßnahmen in der Durchführung

HOFHEIM (red). Die EGH, Entwicklungsgesellschaft Hofheim GmbH und Co. KG, ist optimistisch bezüglich der Realisierung des Baugebietes Vorderheide II. Das Unternehmen mit seinen Gesellschaftern Terramag, Hanau, Taunusparkasse, Bad Homburg und den beiden Hofheimer Firmen der Frank Gruppe, der FHMT und GEV, arbeitet seit 2011 partnerschaftlich mit der Stadt Hofheim, um das Neubaugebiet Vorderheide II zu entwickeln.

„Wir sind sehr positiv gestimmt, dass das Normenkontrollverfahren für uns positiv abgeschlossen wird und wir das Wohngebiet realisieren können“, so Ronald Klein-Knott, einer der beiden Geschäftsführer der EGH. „Wir erfüllen mit den aktuell bereits genehmigten und künftigen Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen al-

le Anforderungen. Von den Klägern sind gegen den ergänzten Bebauungsplan bislang keine Argumente gegen die Wohnbauentwicklung vorgetragen worden.“

„Wir erwarten das Urteil des Oberverwaltungsgerichts mit Gelassenheit.“
 Ronald Klein-Knott

Die Stadt Hofheim benötigt dringend neuen Wohnraum und die Vorderheide II bietet für ein Neubaugebiet große Vorteile. Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) als Kläger gegen den mit großer Mehrheit beschlossenen Bebauungsplan (B-Plan) verzögert das Verfahren gegenwärtig, bislang warte der Vorhabenträger vergeblich auf eine Stellungnahme des Klägers zum überarbeiteten Bebau-

ungsplan. „Es ist widersprüchlich, dass seitens des BUND in der öffentlichen Debatte der Eindruck erweckt wird, der Bebauungsplan sei offensichtlich rechtsfehlerhaft, während im aktuellen gerichtlichen Streitverfahren bislang nichts hierzu vorgetragen wurde“, sagt Thomas Müller als zweiter Geschäftsführer der EGH. Stattdessen zeigen die ersten Vollzugsmaßnahmen des Vorhabenträgers, dass man sich von reinen Verzögerungstaktiken des Klägers nicht beeindrucken lassen will. „Man gewinnt den Eindruck, dass die Auseinandersetzung für den BUND zur Prinzipiensache geworden ist – im Übrigen ein Umstand, der für viele Menschen in der Region, die händierend auf der Suche nach Wohnraum sind, ergänzt Müller. Insgesamt soll-

len auf der Vorderheide rund 220 Wohneinheiten in Form von Einfamilien-, Mehrfamilien- und Doppelhäusern entstehen, die Raum für über 700 Menschen bieten. Über 400 Bewerber fasst die bei der EGH seit 2010 geführte Interessentenliste, was die prekäre Situation am Immobilienmarkt deutlich werden lässt.

Artenschutzmaßnahmen

Im Oktober wurde mit den ersten Schritten mit der Durchführung von Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens begonnen. Mittlerweile hat die Untere Naturschutzbehörde die Funktionsfähigkeit von zwei Zauneidechsenhabitaten bestätigt. Allerdings wurden bisher keine

Zauneidechsen gefunden und umgesetzt. Witterungsbedingt ist die Suche ausgesetzt und wird ab Ende März/April wieder aufgenommen.

Mitte November wurden weitere Vorbereitungen für die Aufstellung eines Foliensaums im Bereich des Waldrandes getroffen. Dabei wurde ein drei bis vier Meter breiter Korridor gerodet, in dem der Foliensaum aufgestellt wird. Mit den Foliensaunen wird verhindert, dass die umgesiedelten Tiere wieder ins zukünftige Baugebiet zurückwandern.

Bis zum Frühjahr 2017 werden in der vegetationsfreien Zeit weitere Maßnahmen erfolgen:

- Herstellung von drei weiteren Zauneidechsenhabitaten
- Die Steinkauzkartierung zur Vorbereitung der Steinkauzröhren.